Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2000)
Heft: 2

Artikel: Finanzspritzen zum Realisieren und Demonstrieren
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638498

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FÖRDERPROGRAMME UND P&D-ANLAGEN

Finanzspritzen zum Realisieren und Demonstrieren

Im Rahmen von Energie 2000 wurden unter anderem auch gezielt Finanzbeiträge an Anlagen ausgerichtet. Kriterien für die Auswahl der Fördersegmente waren die Erfolgsaussichten und – bei den Pilot- und Demonstrationsanlagen – deren Multiplikationspotenziale, die im Markt dann auch entsprechend gut genutzt wurden.

Dank der Unterstützung von Solaranlagen zur Wärme- und Stromproduktion, von automatischen Holz(schnitzel)heizungen mit Wärmeverteilnetzen konnten markante Steigerungsraten erreicht werden. So wurden während der letzten acht Jahre durchschnittlich 15% mehr Solarkollektoren verkauft als im jeweiligen Vorjahr – und dies trotz der starken Rezession. Die Photovoltaik (PV) erlebte einen eigentlichen Boom: Im letzten Jahr wurden rund 1,8 MW installiert; 1995 waren es gerade etwa 0,8 MW. Am Beispiel der Photovoltaik lässt sich besonders schön zeigen, dass Finanzhilfen an Anlagen aber nicht allein für Markterfolge verantwortlich sind: Der wesentliche Impuls ging in diesem Fall von den Strombörsen aus, wo Stromkonsumenten Solarstrom zu kostendeckenden Preisen kaufen können. Mit den Finanzbeiträgen konnte dieser Strom günstiger angeboten werden. Sie haben deshalb den Erfolg der Strombörse unterstützt.

Mit gezielten Unterstützungen hilft der Staat die Innovation im Markt beschleunigen.

Eine wesentliche Steigerung der energetischen Holzverwertung konnte auch mit den Beiträgen an Holzschnitzelheizungen erreicht werden: Etwa 400 Anlagen sind in den letzten acht Jahren weitgehend dank der (bescheidenen) Finanzbeiträge des Bundes gebaut worden. Obwohl diese durchschnittlich nur etwa 7% der Anlage-Investitionen ausmachen, war die Wirkung gross.

Während rund drei Jahren kamen auch Wärmepumpen in den Genuss von Finanzbeiträgen. Die Absicht, diese Technologie durch einen Startimpuls ins Gespräch zu bringen, wurde erreicht: Wurden 1992 gerade etwas über 2000 Anlagen realisiert, waren es 1999 rund 7000. Heute werden fast 40% der neuen Einfamilienhäuser mit einer Wärmepumpe beheizt. Viel bewirkt haben schliesslich auch die Finanzbeiträge an Anlagen zur Nutzung von Abwärme: Die geförderten Anlagen ersetzen heute jährlich rund 50 000 Tonnen Heizöl.

Von 1992 bis heute hat der Bund für Finanzhilfen an alle die erwähnten Anlagen rund 92 Mio Franken ausgegeben. Diese direkten Beiträge an Anlagen werden zwar als Subventionen bezeichnet – sie haben aber in erster Linie die Funktion, durch die externen Kosten der (noch) marktbeherrschenden fossilen Energien bestehende «ungleich lange Spiesse» mindestens teilweise zu kompensieren.

Finanzhilfen gehen auch an Pilot- und Demonstrationsanlagen. Während mit Pilotanlagen neue, erfolgversprechende Technologien erstmals in der Praxis erprobt werden, wird der Markt mit Demonstrationsanlagen auf deren Anwendungsreife aufmerksam gemacht. In dieser ersten Marktbearbeitungsphase werden nicht nur Technologien mit erneuerbaren Energien unterstützt, sondern auch solche zur rationellen Energienutzung. Vom Bund wurden in den letzten Jahren dafür rund 97 Mio Franken aufgewendet (und von den Kantonen nochmals etwa gleich viel).

Messprogramme von Bund und Kantonen für Pilotanlagen stärken den Wirtschaftsstandort Schweiz durch Wissenstransfer.

Die Holzenergie-Nutzung stieg um 20% seit Beginn des Aktionsprogramms Energie 2000. Über 400 Anlagen mit 250 MW Leistung wurden in Betrieb gesetzt; sie ersetzen jährlich 45 000 Tonnen Heizöl.

Im Bereich der Sonnenenergie haben seit 1997 Subventionsprogramme rund 4600 Sonnenkollektor- und rund 320 heute bestehende Photovoltaik-Anlagen unterstützt und für 1850 bzw. 140 weitere Anlagen Beiträge zugesichert.

Im Bereich Verkehr stand als Beispiel Energie 2000 Pate für die Entwicklung eines Velos mit Muskelkraftverstärkung durch Elektroantrieb (Energiekosten: ca. 15 Rappen pro 100 km).

Energie 2000 gab den Anstoss für die Solarstadt Planles-Ouates (GE) mit 1400 m² Solarkollektoren.